

# Büsten, Könige und Gefängnis

Tag der offenen Aula – Besucher warfen Blick hinter die akademischen Kulissen

Viele haben am vergangenen Samstag die Gelegenheit beim Schopf ergriffen, dem Aula-Gebäude am Wilhelmplatz einen Besuch abzustatten. Zu ihrem 100-jährigen Geburtstag ist der Universität das Gebäude von Wilhelm IV geschenkt worden. Jetzt lud die Uni die Göttinger Bevölkerung zur Besichtigung dorthin ein, wo die akademischen Strippen gezogen werden, es war ‚Tag der offenen Aula‘.

Es waren nicht nur die Büsten der Professoren, die Aufmerksamkeit bekamen. Interessant auch der Saal, die Kö-

nigswand und natürlich die Büroräume der Präsidentin; in ihnen hatten von Beginn an die Prorektoren ihren Sitz, damals die obersten Repräsentanten der Universität vor Ort. Am Samstag stand hier Prof. Ulrike Beisiegel für Infos und Gespräche bereit und konnte hin und wieder auch ehemalige Studierende in ihrer Etage begrüßen. Und nicht zuletzt: der Karzer, das Studentengefängnis. Bis 1933 dienten die insgesamt zwölf Räume als Aufenthaltsorte für Vergehen wie Wirtshausschlägereien, Trunkenheit oder ‚Erwiesene

Faulheit‘. Zwei Monate Einsitzen, das war die höchste Strafe, waren für Duellieren fällig.

International wie die Universität waren auch die Besucher, die ins Gebäude strömten. Bereits um 10 Uhr, da wurden die Pforten geöffnet, standen Menschen aus aller Herren Länder vor der Treppe zum Gebäude. „Die Universität gehört zur Stadt, und wir sind eine transparente Uni“, so die Präsidentin. Man wollte ins Gespräch kommen auch mit jungen Leuten, die sehen, wo sie vielleicht später studieren werden. mah